

V. Fakultät für Philologie

Germanistik

Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

BA-Einführungsphase

050344	Einführungsveranstaltung für Erstsemester Einführung sveranstaltung Mi 12:00-14:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 10.10.	Goßens, Peter
--------	---	---------------

Grundkurs

050305	Einführung in die Komparatistik (Onlinekurs) Seminar 2 SWS	Dahms, Christiane Goßens, f
--------	---	--------------------------------

Beschreibung:

Der Onlinekurs richtet sich an alle Studienanfänger des Faches Komparatistik und führt mit einer Reihe von Vorlesungen in die Arbeitsgebiete und die Fachgeschichte der Komparatistik ein. Er gibt einen ersten Überblick über die Möglichkeiten und Perspektiven komparatistischen Denkens und erläutert wichtige Fachtermini, Arbeitsbereiche und Forschungsparadigmen.

Die obligatorische Absolvierung des Onlinekurses wird durch den Besuch einer (!) Präsenzgruppe der "Einführung in die Komparatistik" ergänzt. Hier werden die Themen der Onlinevorlesungen kurz aufgegriffen und mit ausgewählten Lehrmaterialien begleitet.

Der genaue Semesterplan wird zu Beginn der Veranstaltung besprochen.

Der Onlinekurs schließt mit einer Klausur ab, die zum Erwerb des Leistungsnachweises bestanden werden muss. Das Arbeitsmaterial wird im Moodlekurs zu Beginn des Semesters bereitgestellt und während des Semesters fortlaufend ergänzt.

Die Anmeldung im Onlinekurs 050305 und in einer der zwei Präsenzgruppen (050306 oder 050307) ist obligatorisch. In den Präsenzgruppen ist die Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt.

Außerdem sehen die fachspezifischen Bestimmungen im ersten Semester die Teilnahme an den Veranstaltungen des Grundlagenmoduls vor.

Anmeldung zu allen Veranstaltungen über VSPL/Campus.

Bitte besuchen Sie im Rahmen des Grundlagenmoduls für die Vorlesung 050300 "Paul Celan.

Einführung in Leben und Werk" (GM, A1, V1, A4, A5) sowie eine der beiden "Einführungen in die komparatistische Praxis" (050308 oder 050309).

Bitte merken Sie die folgenden obligatorischen (!) Termine für die Plenumsveranstaltungen vor:

Mittwoch, 10.10.2018, 12.00 bis 14.00 Uhr, GABF 04/411: Allgemeine Einführungsveranstaltung der Komparatistik

Prof. Dr. Peter Goßens bietet am gleichen Tag eine offene Sprechstunde an: 10.10.2017, 15:00-16:00, GB 3/58, Anmeldung per Doodle.

Module: AVL Grundkurs (GK)

050306	Einführung in die Komparatistik (Gruppe 1) (GK) Einführung skurs Mi 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 17.10. 2 SWS	Dahms, Christiane
--------	--	-------------------

Beschreibung:

S. Kommentar zu Veranstaltung 050305

Die Anmeldung im Onlinekurs 050305 und in einer der zwei Präsenzgruppen (050306 oder 050307) ist obligatorisch. In den Präsenzgruppen ist die Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt.

Außerdem sehen die Fachspezifischen Bestimmungen im ersten Semester die Teilnahme an den Veranstaltungen des Grundlagenmoduls vor.

Anmeldung zu allen Veranstaltungen über VSPL/Campus.

Bitte besuchen Sie im Rahmen des Grundlagenmoduls für die Vorlesung 050300 "Paul Celan.

Einführung in Leben und Werk" (GM, A1, V1, A4, A5) sowie eine der beiden "Einführungen in die komparatistische Praxis" (050308 oder 050309).

Bitte merken Sie die folgenden obligatorischen (!) Termine für die Plenumsveranstaltungen vor:

Mittwoch, 10.10.2018, 12.00 bis 14.00 Uhr, GABF 04/411: Allgemeine Einführungsveranstaltung der Komparatistik

Prof. Dr. Peter Goßens bietet am gleichen Tag eine offene Sprechstunde an: 10.10.2017, 15:00-16:00, GB 3/58, Anmeldung per Doodle.

Module: AVL Grundkurs (GK)

050307	Einführung in die Komparatistik (Gruppe 2) (GK) Einführung Do 14:00-16:00 GABF 04/411. Beginn 18.10. skurs 2 SWS	<i>Dahms, Christiane</i>
--------	--	--------------------------

Beschreibung:

S. Kommentar zu Veranstaltung 050305

Die Anmeldung im Onlinekurs 050305 und in einer der zwei Präsenzgruppen (050306 oder 050307) ist obligatorisch. In den Präsenzgruppen ist die Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt.

Außerdem sehen die Fachspezifischen Bestimmungen im ersten Semester die Teilnahme an den Veranstaltungen des Grundlagenmoduls vor.

Anmeldung zu allen Veranstaltungen über VSPL/Campus.

Bitte besuchen Sie im Rahmen des Grundlagenmoduls für die Vorlesung 050300 "Paul Celan.

Einführung in Leben und Werk" (GM, A1, V1, A4, A5) sowie eine der beiden "Einführungen in die komparatistische Praxis" (050308 oder 050309).

Bitte merken Sie die folgenden obligatorischen (!) Termine für die Plenumsveranstaltungen vor:

Mittwoch, 10.10.2018, 12.00 bis 14.00 Uhr, GABF 04/411: Allgemeine Einführungsveranstaltung der Komparatistik

Prof. Dr. Peter Goßens bietet am gleichen Tag eine offene Sprechstunde an: 10.10.2017, 15:00-16:00, GB 3/58, Anmeldung per Doodle.

Module: AVL Grundkurs (GK)

Grundlagenmodul

050308	Einführung in die komparatistische Praxis (Gruppe 1) (GM) Einführung Mi 14:00-16:00 GABF 04/411. Beginn 17.10. sseminar 2 SWS	<i>Nickel, Beatrice</i>
--------	---	-------------------------

Beschreibung:

Dieses Seminar zielt primär darauf, die im Grundkurs auf theoretischem Wege erworbenen Kenntnisse aus dem Bereich der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft im praktischen Sinne zu ‚erfahren‘ bzw. praktisch anzuwenden. Hierzu wird insofern komparatistische Literaturwissenschaft betrieben werden, als wir im Kurs konkrete Textbeispiele unterschiedlicher Nationalliteraturen systematisch (sowohl in kleineren Gruppen als auch im Plenum) erarbeiten, analysieren und in einen größeren Kontext (im Sinne von Weltliteratur) stellen werden. Die Methoden und Verfahren unseres Faches sollen auf diese Weise den abstrakten Charakter verlieren, den sie im Grundkurs möglicherweise noch besitzen, und von den Studierenden verinnerlicht werden. Abgeschlossen wird der Kurs mit einer schriftlichen Arbeit, die die Studierenden mit den Techniken wissenschaftlichen Schreibens (vom Entwickeln der Fragestellung bis hin zur formalen Einrichtung des Textes) vertraut machen sollen.

Module: AVL Grundlagenmodul (GM)

050309	Einführung in die komparatistische Praxis (Gruppe 2) (GM) Einführung Do 08:30-10:00 GABF 04/411. Beginn 18.10. sseminar 2 SWS	<i>Nickel, Beatrice</i>
--------	---	-------------------------

Beschreibung:

Dieses Seminar zielt primär darauf, die im Grundkurs auf theoretischem Wege erworbenen Kenntnisse aus dem Bereich der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft im praktischen Sinne zu ‚erfahren‘ bzw. praktisch anzuwenden. Hierzu wird insofern komparatistische Literaturwissenschaft betrieben werden, als wir im Kurs konkrete Textbeispiele unterschiedlicher Nationalliteraturen systematisch (sowohl in kleineren Gruppen als auch im Plenum) erarbeiten, analysieren und in einen größeren Kontext (im Sinne von Weltliteratur) stellen werden. Die Methoden und Verfahren unseres Faches sollen auf diese Weise den abstrakten Charakter verlieren, den sie im Grundkurs möglicherweise noch besitzen, und von den Studierenden verinnerlicht werden. Abgeschlossen wird der Kurs mit einer schriftlichen Arbeit, die die Studierenden mit den Techniken wissenschaftlichen Schreibens (vom Entwickeln der Fragestellung bis hin zur formalen Einrichtung des Textes) vertraut machen sollen.

Module: AVL Grundlagenmodul (GM)

050300 Paul Celan. Einführung in Leben und Werk (GM, A1, V1, A4, A5)

Vorlesung Di 12:00-14:00 HGB 10 Beginn 16.10.
2 SWS

Goßens, Peter

Beschreibung:

Paul Celan und sein Werk sind in den letzten Jahrzehnten wie die Arbeiten wohl nur weniger deutschsprachiger Dichter des 20. Jahrhunderts zum Gegenstand des internationalen Interesses geworden. Geboren am 23. November 1920 in Czernowitz, führte ihn sein Weg über Bukarest und Wien nach Paris, wo er bis zu seinem Tod 1970 lebte. Sein Werk umfaßt insgesamt 10 zu Lebzeiten zusammengestellte Gedichtbände, zahlreiche Übersetzungen aus sieben Sprachen sowie komplexe Essays zu Dichtung und Kunst. Neben verschiedenen kritischen und kommentierten Ausgaben seiner Gedichte sind in den letzten Jahren auch viele Briefwechsel aus dem Nachlaß ediert worden, die einen neuen Blick auf das Leben wie das Werk des Dichters ermöglichen. Der Lehrschwerpunkt im Wintersemester möchte auf verschiedenen Ebenen mit dem Werk des Dichters vertraut machen. Die Vorlesung wird systematisch in die verschiedenen Phasen des Celanschen Dichtens einführen: von den Czernowitzer Anfängen und dem ersten, in Deutschland veröffentlichten Gedichtband *Mohn und Gedächtnis* bis zu den schwierigen Gedichten der späten 1960er Jahre. Celans Umgang mit Daten und der Realitätsbezug seiner Dichtung bilden einen Zugangsweg, der uns ebenso beschäftigen wird wie seine Auseinandersetzung mit Theodor W. Adorno und der Frage einer ›Lyrik nach Auschwitz‹. Sein Werk ist geprägt durch eine einzigartige Verschränkung von katastrophischer Erfahrung, existenzieller Betroffenheit und ungemein anspruchsvoller Sprachreflexion, seine Gedichte, seine Prosatexte und Übersetzungen sind ein Sprachkosmos eigener Art, der ein eigentlich nicht Sagbares, nämlich die Vernichtung des europäischen Judentums, unter umfassender Berücksichtigung weltliterarischer Bezüge „zur Sprache bringt“.

Besprochen werden ausgewählte Gedichte und Texte, zugleich wird in den Umgang mit den verschiedenen Editionen der Celanschen Werke eingeführt. Eine hilfreiche Textgrundlage ist die Taschenbuchausgabe der *Gedichte - Kommentierte Gesamtausgabe in einem Band*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2005 (st 3665), 25,- €.

Innerhalb des Lehrschwerpunktes wird ergänzend ein Seminar zum Thema „Beispiel: Czernowitz. Topographie eines multikulturellen Raumes“ (50313) angeboten.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Grundlagenmodul (GM)
AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050302 **Rhetorik. Geschichte und Theorie (A2, A3, A5, V5)**

Vorlesung Do 12:00-14:00 HGB 30 Beginn 18.10.
2 SWS

Simonis, Linda

Beschreibung:

Die Rhetorik, die Technik oder Kunst der Rede, ist seit ihrer Erfindung in der Antike eine grundlegende Disziplin, wenn es darum geht, der Sprache Wirkungskraft zu verleihen. Indem sie sich mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Rede befasst, stellt die Rhetorik ein Repertoire von Techniken und Strategien bereit, zunächst dem gesprochenen, in einem weiteren Schritt auch dem geschriebenen Wort Ausdrucks- und Wirkungsmacht zu geben. Die Vorlesung wird einen Überblick über wichtige Stationen der Geschichte der Rhetorik skizzieren und dabei zugleich systematische Problemfelder vorstellen, die die Rhetorik bearbeitet und auf die sie zu antworten sucht. Dabei geht es vor allem auch um die Bedeutung der Rhetorik für die Literatur, ihre poetologischen und literarischen Funktionen. Darüber hinaus werden jedoch auch deren kulturelle und politische Dimensionen zu erörtern sein. Nicht zuletzt wird dabei zu erklären sein, warum der Rhetorik gerade für die Komparatistik eine entscheidende Bedeutung zukommt.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050303 **Literatur und Wissen aus komparatistischer Sicht (A2, A3, A4, A5)**

Vorlesung Di 10:00-12:00 GABF 04/411. Beginn 16.10.
2 SWS

Eggers, Michael

Beschreibung:

Dass die Formen und Inhalte der Literatur nicht nur aus dieser selbst und ihrer Geschichte stammen, sondern zu einem großen Teil auch aus anderen Wissensbereichen ‚importiert‘ oder von dort angeregt und beeinflusst werden, liegt auf der Hand. Aus dieser Einsicht ergeben sich vielfältige Vergleichsmöglichkeiten, die auch das methodische Spektrum der Komparatistik bereichern. Unter dem Schlagwort ‚Wissenspoetik‘ hat sich denn auch die Frage nach dem Zusammenhang eines auf unterschiedliche Weise erworbenen und kodifizierten Wissens mit der Literatur inzwischen als ein umfangreicher, literaturwissenschaftlicher Forschungszweig fest etabliert. Um in dieser Richtung zu forschen, müssen die Literaturwissenschaften ihre Grenzen überschreiten, vornehmlich in Richtung der Naturwissenschaften. Die Vorlesung ist exemplarisch strukturiert: Vorgestellt werden einzelne Fälle einer Verschränkung von Literatur und Wissen, die nach und nach ein großes Spektrum diskursiver Konstellationen ergeben. Beteiligt sind verschiedene Disziplinen (Biologie, Kriminologie/Recht, etc.) und Wissenstypen (experimentelles, klassifikatorisches, etc.). Die historische Spannweite der literarischen Beispiele reicht vom 18. bis ins 21. Jahrhundert. Immer wieder werden so die systematischen Schlüsselfragen anzusprechen sein: Geht das Wissen der Literatur oder die Literatur dem Wissen voraus? Auf welche Weise beeinflusst nicht nur das außerliterarische Wissen die Literatur, sondern auch diese jenes? Was ist überhaupt (das) Wissen (der Literatur)?

Zur Einführung:

- Roland Borgards (u.a.): *Literatur und Wissen. Ein interdisziplinäres Handbuch*. Stuttgart u.a.: Metzler 2013.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Allgemeine 5 (A5)

050475 **Geschichte der Vergleichenden Literaturwissenschaft in Programmtexten (A3, A4, V5, V6)**Vorlesung Do 10:00-12:00 HGB 30 Beginn 11.10.
2 SWS

Zelle, Carsten

Beschreibung:

Die Vorlesung stellt einige wenige Programmtexte der Vergleichenden Literaturwissenschaft seit dem späten 19. Jahrhundert ins Zentrum (Posnett, Baldensperger, van Tieghem, Wellek, Remak, Étiemble, Steiner, Bernheimer-Report, Damrosch), analysiert ihre wesentlichen Aussagen und Methodenoptionen und prüft, welche Rolle Konzepte der "Grenze" und des "Fremden" in ihnen spielen. Einleitend werden zur Klärung des Vorverständnisses drei Fragen beantwortet: (a) Wie ist die Komparatistik entstanden? (b) Was versteht man eigentlich unter dem Fremden, unter Alterität und Alienität? und (c) Was tut man, wenn man vergleicht? - - Die Vorlesung wendet sich nicht nur an Komparatisten, sondern an alle jene Studierende literatur- und kulturwissenschaftlicher Fächer, die sich für grundlegende Prinzipien literaturwissenschaftlicher Begriffs- und Methodenbildung sowie für fachgeschichtliche Fragen interessieren. Die einschlägigen Programmtexte (und weitere Literatur) sind in einem moodle-Kurs eingestellt, dessen Kennwort vor Beginn der Vorlesungszeit per eCampus kommuniziert wird.

Literatur zur Vorbereitung: Carsten Zelle: Vergleich. In: Handbuch Komparatistik. Theorien, Arbeitsfelder, Wissenschaftspraxis. Hg. Rüdiger Zymner, Achim Höller. Stuttgart, Weimar 2013, 129-133.

Anmeldeverfahren: per eCampus. Das moodle-Kennwort wird Ihnen nach der elektronischen Anmeldung vor Beginn der Vorlesungszeit per Rundmail mitgeteilt.

Teilnahmevoraussetzung: Interesse an fachhistorischen und literaturtheoretischen Fragestellungen.
Schein-bzw. CP-Anforderungen: (für Germanisten) TN bzw. 2 CP durch vor- und nachbereitendes Lektürepensum und die Abgabe von nachbereiteten Mitschriften (2-4 Seiten) von zwei Vorlesungsterminen bis spätestens Fr., 1. Febr. 2019. Für Komparatisten bzw. Studierende anderer Fächer gelten analoge Anforderungen je nach erforderlicher CP-Zahl.

Sprechstunden: GB 3/37, Do, 16-17, Feriensprechstunden: Do., 2. Aug.; Do., 16. Aug.; Do., 4. Okt.; jeweils 16-17 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Vergleichende 5 (V5)

AVL Vergleichende 6 (V6)

B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur

B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts

B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie

B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken

B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft

B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft

M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

050476 **Prinzipien, Positionen und Probleme der Literaturwissenschaft (Ringvorlesung Literaturtheorie) (A3, V6)**
Vorlesung Fr 10:00-12:00 GB 03/46. Beginn 12.10.
2 SWS

Binczek, Natalie
Risthaus, Peter
Zelle, Carsten

Beschreibung:

Lehrende der Neueren Deutschen und der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft stellen in dieser Ringvorlesung maßstabsetzende literaturtheoretische Grundlagentexte vor und diskutieren auf dieser Basis Prinzipien, Positionen und Probleme der Literaturwissenschaft. Konfrontiert wird u.a. mit folgenden Positionen, ihren Prinzipien und Problemen: Hermeneutik, Kulturwissenschaft, Wissenspoetik, Dekonstruktion, Poststrukturalismus, Mikrohistorie, Kritische Theorie, Diskursanalyse, Phänomenologie, Intertextualität, Begriffsgeschichte, künstlerische Theologie, Psychoanalyse und Transzendentalpoesie. - - - Die Veranstaltung wird als "Vorlesung mit Lektüreübung" durchgeführt, d.h. im Anschluß an einen gut 45 minütigen Vortrag werden wesentliche Begriffe nochmals eng am jeweils zugrundeliegenden Text rekapituliert und diskutiert. Es wird erwartet, daß die Grundlagentexte von den Hörerinnen und Hörern sorgfältig vorbereitet werden. Die maßgebenden Texte (und weitere Unterlagen) sind in einem moodle-Kurs eingestellt, dessen Kennwort Ihnen nach der elektronischen Anmeldung vor Beginn der Vorlesungszeit per Rundmail mitgeteilt wird.

Programm (Stand: 01.07.2018):

- 12. Okt. 2018 - Benedikt Jeßing: Literatur als Sinn (Friedrich Schleiermacher)
- 19. Okt. 2018 - Ralpf Köhnen: Literatur als symbolische Form (Ernst Cassirer)
- 26. Okt. 2018 - Armin Schäfer: Literatur als Wissen (Michel Foucault)
- 2. Nov. 2018 - Carsten Zelle: Literatur als Rede (Paul de Man)
- 9. Nov. 2018 - Natalie Binczek: Literatur als Text (Roland Barthes)
- 16. Nov. 2018 - Peter Risthaus: Literatur als Spur (Carlo Ginzburg)
- 23. Nov. 2018 - Dorothea Walzer: Literatur als Kommentar (Walter Benjamin)
- 30. Nov. 2018 - Philipp Weber: Literatur als Diskurs (Michel Foucault)
- 7. Dez. 2018 - Sebastian Susteck: Literatur als Schichtengebilde (Roman Ingarden)
- 14. Dez. 2018 - Andreas Beck: Rahmen und Intertexte (Gerard Genette)
- 11. Jan. 2019 - Linda Simonis: Literatur als Kritik (Reinhart Koselleck)
- 18. Jan. 2019 - Manfred Schneider: Literatur und Recht (Ernst H. Kantorowicz)
- 25. Jan. 2019 - Gregor Schering: Literatur und das Unbewußte (Sigmund Freud)
- 1. Febr. 2019 - Nicola Kaminski: Literatur als Theorie / Theorie als Literatur (Friedrich Schlegel)

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)

AVL Vergleichende 6 (V6)

B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur

B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts

B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie

B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken

B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft

B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft

M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

Seminare

050311 **Rhetorik und Wissen (A2, A3)**
Seminar Mi 10:00-12:00 GABF 04/411. Beginn 17.10.
2 SWS

Simonis, Linda

Beschreibung:

Spätestens seit Platons Kritik an den Sophisten steht die Frage nach dem Verhältnis der Rhetorik zu Wissen und Wahrheit auf dem Plan. Es geht mit anderen Worten darum, ob die Rhetorik in ihrer Absicht ihr Gegenüber zu überzeugen nur ein Scheinwissen hervorbringt, das im Dienst einer Machttechnik oder ob sie als heuristisches Mittel dienen kann, den Zugang zu einem genuinen Wissen zu eröffnen. Im Seminar sollen im Ausgang von der antiken Konstellation historische und aktuelle Positionen zur Problematik des Wissensbezugs der Rhetorik diskutiert werden (über Nietzsche bis zu Searle Latour). Die Idee eines Wissens der Rhetorik impliziert dabei auch die Frage, inwieweit es unterschiedliche Arten von Wahrheit und Wissen zu unterscheiden gilt, etwa naturwissenschaftliches und kulturelles Wissen – eine Vorstellung, die schon bei Cicero in der Unterscheidung einer rhetorischen Wahrheitsfindung mit Mitteln des Arguments und einer naturwissenschaftlichen Wahrheitsfindung auf dem Wege der *demonstratio* angelegt ist.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Allgemeine 3 (A3)

050312 **Projekte der Komparatistik (A3, V4, V5, V6)**

Blockseminar Mi 10:00-15:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 20.03.
ar
2 SWS

Simonis, Linda
Stünkel, Knut
Martin

Beschreibung:

Das Seminar richtet sich an Studierende, die nicht nur passive Teilnehmer sein, sondern die Gegenstände ihres Studiums aktiv entwerfen und gestalten möchten. In diesem Sinne bietet das Seminar denen, die daran mitwirken möchten, ein Forum, eigene studentische Projekte (z.B. Entwürfe zu Bachelor- oder Masterarbeiten) oder einfach ein literarisches Material vorzustellen, das sie interessiert. Neben Präsentationen von wissenschaftlichen bzw. forschungsbezogenen Projekten sind auch Vorstellungen von kreativen oder künstlerischen Arbeiten willkommen.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Vergleichende 4 (V4)
AVL Vergleichende 5 (V5)
AVL Vergleichende 6 (V6)

050313 **Beispiel: Czernowitz. Topographie einer multikulturellen Literaturlandschaft (A1, V1)**

Seminar Di 16:00-18:00 GABF 04/411. Beginn 16.10.
2 SWS

Goßens, Peter

Beschreibung:

Czernowitz in der Bukowina, eine Stadt, in der „Menschen und Bücher lebten“, war eine Kulturmetropole, in der zahlreiche wichtige deutschsprachige Autoren der Moderne lebten: Neben Paul Celan sind unter vielen auch u.a. Aharon Appelfeld, Rose Ausländer, Karl Emil Franzos, Itzak Manger und Selma Meerbaum-Eisinger zu nennen. Am Beispiel der literarischen Topographie dieses Ortes sollen die multikulturellen Dimensionen der Kultur Ostmitteleuropas in den Jahren zwischen 1848 bis 1947 exemplarisch erarbeitet werden. Czernowitz soll als ein Modell betrachtet werden, in dem das komplexe Miteinander der Kulturen Alltag geworden ist. Das zeigt sich nicht nur an den verschiedenen Dichtern und Schriftsteller, deren Leben mit Czernowitz verbunden ist, sondern auch an der Vielzahl der Sprachen, die hier gesprochen wurden: Neben dem Deutschen waren auch das Russische, Rumänische und Jiddische alltäglich.

Das Seminar möchte, nach einer historischen Einführung in die Stadt, ein Panorama der verschiedenen Kulturen in Czernowitz an exemplarischen, meist kurzen Texten erarbeiten. Innerhalb des Lehrschwerpunktes wird ergänzend die Vorlesung „Paul Celan. Einführung in Leben und Werk (A1, V1, A4, A5)“ (050300) angeboten.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Vergleichende 1 (V1)

050314 **'Die Aufgabe des Übersetzers'. Walter Benjamins Überlegungen zum Übersetzen (A2, A3, A5, V6)**

Seminar Mi 16:00-19:00 GABF 04/411. Beginn 17.10.
2 SWS Mi 16:00-18:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 12.12.

Goßens, Peter

Beschreibung:

1923 erschien im Verlag von Richard Weissbach in Heidelberg unter dem Titel ›Tableaux Parisiens‹ Walter Benjamins Übersetzung der Gedichte von Charles Baudelaire. Das Vorwort, das Benjamin unter der Titel 'Die Aufgabe des Übersetzers' beisteuerte, stellt einen der folgenreichsten Überlegungen zur Theorie der literarischen Übersetzung dar. Im Zentrum des Seminars soll eine intensive Lektüre des Benjaminschen Essays stehen. Dazu werden wir auf der einen Seite eine Erkundung zu Benjamins Sprachdenken u.a. in seinem Essay 'Über die Sprache überhaupt und die Sprache des Menschen' und seiner theoretischen Grundlagen (etwa in Texten von Platon, Friedrich Schlegelmacher, Norbert von Hellingrath und Rudolf Borchardt, aber auch - natürlich - Gerschom Scholem). unternehmen. Auf der anderen Seite sollen dabei Reaktionen auf Walter Benjamins Übersetzeraufsatz besprochen werden. Im Zentrum der hoffentlich lebhaften Diskussionen stehen dabei Roman Jakobson, Peter Szondi, Paul Celan, George Steiner, Jacques Derrida, Paul de Man, Samuel Weber, Umberto Eco etc.

Das Programm wird zu Beginn des Semesters besprochen. Eine intensive Textarbeit an den nicht langen, aber recht komplexen Texten sowie die Übernahme von Referaten werden erwartet. Die vorherige Lektüre der beiden Benjamin-Essays wird empfohlen:

- Walter Benjamin: Die Aufgabe des Übersetzers. In: ders.: Gesammelte Schriften. Unter Mitwirkung von Theodor W. Adorno und Gerschom Scholem herausgegeben von Rolf Tiedemann und Hermann Schwepenhäuser. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1972ff. hier: Band IV, 1, S. 9-21 (künftig zitiert: *GS* und *Bandzahl*).
- Über die Sprache überhaupt und die Sprache des Menschen (*GS II, 1, S. 140-157*).

Angesprochen sind in erster Linie MA-Studierende sowie BA-Studierende in einem höheren Semester bzw. mit einem ausgeprägten theoretischen Interesse.

Das Seminar findet 3-stündig in der Zeit vom 17. Oktober bis 19. Dezember 2018 statt.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050315 **Shylock. Biogramm eines Kaufmanns (V3, V4, A4, V5)**

Blockseminar 2 SWS	Mi 16:00-18:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 23.01.
	Mo 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 11.02.
	Di 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 12.02.
	Mi 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 13.02.
	Do 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 14.02.

Goßens, Peter

Beschreibung:

Am 10. Februar 1605 fand im Palace of Whitehall in London die früheste bekannte Aufführung des Schauspiels „The Merchant of Venice“ von William Shakespeare statt. Mit dem Juden Shylock betrat eine Figur die Bühne, die bis heute auf unterschiedlich Weise das schwierige und komplexe Miteinander von Juden und Nichtjuden zum Thema macht. Sowohl auf dem Theater als auch in der Literatur wurde immer wieder auf die literarische Figur Bezug genommen.

Ausgehend von Shakespeares „The Merchant of Venice“ wird sich das Blockseminar mit exemplarischen Texten aus der umfangreichen theaterpraktischen wie literarischen Rezeption beschäftigen. Eine Literaturliste wird bei der Vorbesprechung bekanntgegeben. Erwartet wird die Mitarbeit an einer Präsentation innerhalb des Seminars.

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Vergleichende 3 (V3)
AVL Vergleichende 4 (V4)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050316 **Theater und Drama der Moderne (A1, A2)**

Seminar 2 SWS	Fr 10:00-12:00	GABF 04/411.	Beginn 19.10.
------------------	----------------	--------------	---------------

Eggers, Michael

Beschreibung:

Wie jede literarische Gattung erfährt auch das Drama im Zuge der Moderne eine radikale Umwälzung. In besonderem Maß kommt es aber beim Theater auf die Reaktionen des Publikums an, das die Inszenierung besucht. Bis heute stellen moderne theatrale Formen eine Herausforderung für die ZuschauerInnen dar, erfordern viele moderne und gegenwärtige Stücke eigene Fähigkeiten der Wahrnehmung, zuweilen auch der Mitwirkung. Im Seminar wird die formale Entwicklung des modernen Dramas seit ca. 1900 bis in die Gegenwart anhand von prägenden Stücken nachvollzogen, wobei der Akzent auf der modernen Abkehr von narrativen, auf die Illusion des Handlungsgeschehens setzenden Formen und auf dramaturgischen und poetologischen Neuerungen liegt. Beispiele aus dem ersten Jahrhundertdrittel stehen ebenso auf dem Programm wie die entscheidenden Impulse des Brechtschen Theaters, zu thematisieren ist außerdem das vielfältige postdramatische Theater, das die Gegenwartsdramatik weiterhin bestimmt. Vereinzelt poetologische und theoretische Texte ergänzen das Lektürespektrum, das anhand von Inszenierungsausschnitten auch einen Einblick in die Möglichkeiten der Umsetzung der Texte auf der Bühne geben wird.

Zur Einführung:

- Peter Szondi: *Theorie des modernen Dramas*. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1992.
- Hans-Thies Lehmann: *Postdramatisches Theater*. 3., veränd. Aufl. Frankfurt/M.: Verlag der Autoren 2005.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Allgemeine 2 (A2)

050317 **Das Genie. Konzept und literarische Darstellung (A2, V1, A5, V5)**Seminar Di 14:00-16:00 GABF 04/411. Beginn 16.10.
2 SWS

Eggers, Michael

Beschreibung:

Im Seminar soll die Entwicklung des Geniediskurses, von den aufklärerischen Anfängen über den Idealismus und die Romantik, mit Hilfe der Lektüre von französischen, englischen und deutschen poetologischen und ästhetischen Texten nachvollzogen und diskutiert werden. Zu klären sind der Status von Subjektivität, von autonomieästhetischer Vollkommenheit, von der Kreativität und der Regelwidrigkeit solcher Kunst, die zeitgenössisch jeweils als genial eingeschätzt wird. Zu thematisieren ist ferner die (englische) Vorstellung eines naturwissenschaftlichen Genies, vor allem aber die schon früh einsetzende und zunehmende Pathologisierung des Begriffs, die seinem ästhetischen Geltungsverlust vorausgeht, sowie die Frage nach dem Geschlecht des/r Genies.

Ergänzt wird die theoretische Rekonstruktion durch literarische Texte, in denen geniehafte Figuren auftreten. Der literarische Blick erlaubt eine kritische Sicht auf das Genie, die psychologische und soziale Bruchstellen des Konzepts zu erkennen hilft und seine theoretischen Maßgaben relativiert. Die Lektüre besteht aus von Woche zu Woche lesbaren Text(ausschnitt)en und dem folgenden Roman, der bereits vor Semesterbeginn anzuschaffen und mit dessen Lektüre zu beginnen ist:

- Mary Shelley: *Frankenstein* – empfohlene Ausgabe: London: Penguin Classics 2003. (7,15 € - Vorsicht: es gibt mehrere Ausgaben dieses Titels im Penguin Verlag)

Zur Einführung:

- Penelope Murray (Hg.): *Genius. The History of an Idea*. Oxford 1989.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050318 **Drastische Texte (V3, V4, A5, V5)**Seminar Fr 14:00-16:00 GABF 04/411. Beginn 19.10.
2 SWS

Eggers, Michael

Beschreibung:

Das Seminar widmet sich einer Literatur, die manchen als schwer erträglich gilt, auf andere hingegen einen großen Reiz ausübt. „Drastische Texte“ sind solche, von denen eine besonders intensive und emotional aufwühlende Wirkung ausgeht, weil sie sehr direkte, verstörende oder schockierende Darstellungen z.B. von Gewalt oder Körperlichkeit enthalten. Die Seminardiskussion orientiert sich zunächst an theoretischen Überlegungen zur Drastik solcher kultureller Erscheinungsformen, die als Trash oder, abwertend, als „Schund“ bezeichnet werden. Haben diese Genres so etwas wie eine eigene „Ästhetik“? Haben sie, jenseits ihrer Popularität, einen künstlerischen oder kulturellen Wert? Anschließend wenden wir uns ausführlicher der hochliterarischen Drastik zu, deren literarischer Wert aber aufgrund ihrer extremen Ästhetik immer zur Debatte steht. Wir lesen ausgewählte Texte des 17.-21. Jahrhunderts. Im Verlauf dieser Lektüre werden wir auf die in der Forschung noch offene Frage nach einer Definition der literarischen Drastik eingehen und überlegen, wie diese sich von verwandten Begriffen wie dem Hässlichen, dem Tragischen, dem Pornografischen etc. abgrenzen lässt. Ziel des Seminars ist es, durch den im Semesterverlauf gewonnenen, historischen Überblick eine literarische Poetik des Drastischen zumindest in Umrissen zu erarbeiten und Aufschluss über die künstlerische und mediale Wirkung von Drastik zu bekommen.

Zur Einführung:

- Dietmar Dath: *Die salzweißen Augen. Vierzehn Briefe über Drastik und Deutlichkeit*. Frankfurt/M. 2005.

Module: AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 3 (V3)
AVL Vergleichende 4 (V4)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050319 **Heimat(t)räume in Literatur und Film (V3, V4, A4, V5)**
Seminar Fr 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 19.10.
2 SWS

Becker, Claudia

Beschreibung:

Heimat hat Konjunktur - kaum ein Begriff erlebt heute eine größere Renaissance. Trotz seiner kitschigen und provinziellen Konnotationen ist er bei der jüngeren Generation nicht länger verpönt, und trotz seines ideologischen Missbrauchs in der NS-Zeit wird er heute wieder zum wirksamen Schlagwort nicht nur rechtspopulistischer Propaganda instrumentalisiert. Auch der Plan eines „Heimatministeriums“ darf wohl getrost als parteipolitischer Schachzug gewertet werden.

In Zeiten der Globalisierung, der Migration und der Digitalisierung artikuliert sich zunehmend die Sehnsucht nach (verlorener) Heimat, mit der sich fast immer ein Gefühl von Begrenzung, Tradition, Zugehörigkeit und Geborgenheit verbindet, ohne dass man sich jedoch auf eine allgemeingültige Definition einigen könnte.

Ist Heimat ein Ort oder ein Gefühl? Ist Heimat da, wo man geboren wurde oder da, wo sich das WLAN verbindet? Dass sich mit Heimat auch stets ein utopisches und subjektives Anliegen formuliert, das sich mit den Realien im Widerstreit befindet, macht diesen Begriff dehnbar und vieldeutig. Eine Artikelreihe der Süddeutschen Zeitung hat erst kürzlich mit der Leitfrage „Was ist Heimat?“ die „Ver- und Entwurzelung in bewegten Zeiten“ untersucht und die Aktualität und Fragwürdigkeit dieses lange Zeit tabuisierten Begriffs deutlich gemacht.

Auch wir werden in diesem Seminar diese Frage unter verschiedenen historischen und systematischen Aspekten zu beleuchten versuchen, dazu gehört ebenso der Vergleich vergangener Heimatkonzepte mit aktuellen wie vor allem deren Reflexion in den Künsten, sei es in der Musik, der Literatur oder im Film.

Wir werden – bei verbleibender Zeit – auch die Anregungen zu eigenen Reflexionen nutzen, die gerne in essayistischer und/oder literarischer Form vorgestellt und diskutiert werden können.

Nutzen Sie die Semesterferien, sich mit dem Thema und auch schon dessen künstlerischer Verarbeitung in verschiedenen Zeiten (von Ludwig Ganghofer bis Edgar Reitz) vertraut zu machen, sodass wir aus einem breiten Fundus eine Auswahl treffen können, über die wir uns austauschen.

Zur Einführung:

- Christoph Türcke: Heimat. Eine Rehabilitierung. 2006
- Christian Schüle: Heimat. Ein Phantomschmerz. 2017

Zur Einstimmung:

- Anton G. Leitner: Heimat: Gedichte. 2017
- Frank Goosen: Sommerfest. 2012

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Vergleichende 3 (V3)
AVL Vergleichende 4 (V4)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050320 **Punk als Text (A1, A2, A5, V6)**
Seminar Do 16:00-19:00 GBCF 04/358 Beginn 18.10.
2 SWS

Brandes, Peter

Beschreibung:

Das Seminar wird sich dem kulturellen Phänomen Punk unter dem Fokus der Textualität widmen. Gegenstand der Seminararbeit werden vor allem Texte aus Fanzines, Songtexte und Paratexte von Tonträgern (LPs, Kassetten) aus den späten 70er und den frühen 80er Jahren sein. Die Veranstaltung ist als Forschungsseminar konzipiert, in dem die TeilnehmerInnen eigene Recherche- und Forschungsarbeiten durchführen sollen.

Teilnehmerbegrenzung: 20.

Zur Einführung

- Martin Büsser: If the kids are united ... Von Punk zu Hardcore und zurück. Mainz 2010.
- Greil Marcus: Lipstick Traces. Von Dada bis Punk – Eine geheime Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Reinbek 1996.
- Craig O'Hara: The Philosophy of Punk. Die Geschichte einer Kulturrevolte. Mainz 2001.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 6 (V6)

050321 **Kunst und Wissenschaft als Liebhaberei: Dilettanten und Dilettantismus (A2, V4)**Seminar Mi 14:00-16:00 GBCF 04/358 Beginn 17.10.
2 SWS

Dahms, Christiane

Beschreibung:

Sich mit Künsten oder Wissenschaften rein aus Vergnügen, mit großer Leidenschaft und ohne weit-reichende Kenntnisse zu beschäftigen, unterscheidet den Dilettanten vom Spezialisten. Denn was dieser mit Blick auf ein Forschungsziel und ein Erkenntnisinteresse unternimmt, betreibt jener ohne Anspruch auf Gewinn oder Reputation. Die Liebhaberei gilt dabei vor allem und geschichtlich zuerst den Künsten, an denen sich der Dilettant erfreut (ital. dilettare, lat. delectare – sich vergnügen, ergötzen), die er selbst ausübt und an denen er andere teilhaben lässt. Spätestens ab dem ausgehenden 18. Jahrhundert oszillieren die Begriffe Dilettant und Dilettantismus zwischen einer positiven oder wertneutralen Semantik und einer pejorativen Verwendungsweise. Im Kontext einer zunehmenden Differenzierung und Spezialisierung der Künste und der Wissenschaften werden dabei vor allem folgende Aspekte diskutiert: Wann ist etwas Kunst (oder Wissenschaft)? Wo verläuft die Grenze zwischen Expertentum und Laientum, Kompetenz und Inkompetenz? Und ist nicht der Freiraum, den sich der Dilettant als Künstler, Forscher und Sammler erobert, indem er abseits von Vorgaben und Erwartungen experimentiert, der ideale Ausgangspunkt für Innovationen in Kunst und Wissenschaft?

Das Seminar widmet sich, ausgehend vom 18. Jahrhundert (Goethe, Schiller), verschiedenen Positionen zum Dilettantismus und setzt sie in Verbindung zur Literatur. Neben der Reflexion zeitgenössischer Debatten kreiert diese mit dem Dilettanten eine vielschichtige Figur, die vor allem im Fin de Siècle populär wird. Die Literatur der Avantgarde und ihre diskursive Verschränkung wird daher auch im Zentrum des Seminars stehen. Der Textkorpus umfasst z.B. Werke von Gustave Flaubert, Italo Svevo, Thomas Mann, Joris-Karl Huysmans, Leopold Andrian, Oscar Wilde u.a. Die Lektüreliste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Vergleichende 4 (V4)

050322 **Pygmalion (V3, V4)**

Seminar Do 16:00-18:00 GABF 04/411. Beginn 18.10.

Dahms, Christiane

Beschreibung:

Die prominente Figur der Weltliteratur verkörpert ein Ideal der Kunst und des Kunstschaffenden: Pygmalions Elfenbeinfigur ist vollkommen, sie ist das Ergebnis originärer Imaginations- und Schaffenskraft und wird, mit göttlicher Hilfe, schließlich sogar lebendig. Die Geschichte des einsamen und außerordentlichen Künstlers erzählt zuerst Ovid in den Metamorphosen. In Folge inspiriert sie zahlreiche Autoren, Maler und Bildhauer zu Darstellungen eines spannungsreichen Verhältnisses zwischen Künstler und Objekt, Natur und Kunst, Skulptur und Malerei/ Literatur. Ins Zentrum rücken dabei vor allem die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Kunst, die das Selbstverständnis als Künstler begründet, sowie die Betrachtung und Bewertung seitens des Rezipienten.

Im Seminar geht es neben einschlägigen literarischen Texten von Ovid bis Neil LaBute auch um Exponate der bildenden Kunst von Hendrick Goltzius bis Paul Delvaux.

Zur Anschaffung empfohlen:

- Mythos Pygmalion. Texte von Ovid bis John Updike. Hg. Achim Aurnhammer u. Dieter Martin. Leipzig: Reclam 2003. (nur noch antiquarisch)

Module: AVL Vergleichende 3 (V3)
AVL Vergleichende 4 (V4)

050323	Childhood in the Nineteenth-Century: Representation, Reality, Morality (Seminarangebot in englischer Sprache) (A1, V1)					Glaser, Stephanie
	Seminar 2 SWS	Mi 10:00-12:00	GBCF 04/358	Beginn 17.10.		

Beschreibung:

The basic thesis of this course is that the developmental stage of life called childhood is not only a physiological reality, but a stage of life that has been variously constructed and reconstructed over time.

The three-fold structure of this course differentiates between representations of childhood in literature and the visual arts, the documented living conditions of children, and literature written specifically for children. Although primarily concerned with the European realm, especially England, France, Germany, and the United States, students' interests and experience in other national and cultural traditions can be integrated into the course. As we encounter changing conceptions of childhood: childhood as a social or cultural construct, a physiological state, as an idealization, and the difference between boyhood and girlhood, and the particular emphases placed in each culture, we will be able to explore such questions as what is childhood? What is "children's literature"? What does it tell us about conceptions of childhood? What role do fairy tales play? Similar questions can be asked about art works and/or illustrations for children. These and other questions will also help us identify and question our own twentieth-century and cultural views on childhood.

Topics will include conceptions of childhood through the Enlightenment, the idealization of childhood by the Romantics (Runge, Wordsworth), children in the Industrial age (Dickens, Manet, Degas), and literature for children (W. Busch, H. Hoffmann, J. D. Wyss, Madame de Beaumont, La Comtesse de Ségur, J. Verne, G. Macdonald, Lewis Carroll, Mother Goose, B. Potter, L. M. Alcott, L. Frank Baum.) Students will be required to prepare two class presentations in English: one exploring childhood in a certain historical context, the other presenting a work of the student's choice. Wherever possible, students are encouraged to read in the original language.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Vergleichende 1 (V1)

050324	Posthumanismus (V2, V4)					Heimgartner, Stephanie
	Seminar 2 SWS	Mo 08:30-10:00	GABF 04/411.	Beginn 15.10.		

Beschreibung:

Ungefähr seit der Entdeckung, dass menschlich verursachte Treibhausgase das Erdklima dauerhaft schädigen und der damit einhergehenden Erkenntnis, dass die menschliche Spezies den Planeten, den sie bewohnt, auch mit „friedlichen“ Mitteln zerstören kann, gibt es Denkströmungen, die sich nicht nur gegen diese Art von Einflussnahme des Menschen wenden, sondern auch dagegen, ihn weiterhin als Maß aller (philosophischen, naturwissenschaftlichen) Erkenntnis und existentiellen Fürsorge zu betrachten. Das mündet einerseits in Theorien, die nichtmenschliche Akteure stärker in den Vordergrund rücken (Haraway), das intentionale individuelle Handeln als Konzept überhaupt in Frage stellen (Latour) oder die Grenzen zwischen Objekten und Menschen als deutlich entlarven (Barad). Andererseits werden diese Theorien von einer Fülle fiktionaler Entwürfe teils vorweggenommen, teils begleitet.

Im Seminar lesen wir sowohl theoretische als auch literarische Texte.

Ein Reader steht zu Beginn des Semesters über Moodle zur Verfügung.

Zur Einführung:

- Francesca Ferrando: Posthumanism, Transhumanism, Antihumanism, Metahumanism, and New Materialisms: Differences and Relations. In: Existenz 8 (2013), H. 2, S. 26-32.

Module: AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 4 (V4)

050325	What Are We Doing Here? (Literatur-)Wissenschaftstheorien (A3, V4)					Heimgartner, Stephanie
	Seminar 2 SWS	Mo 10:00-12:00	GABF 04/411.	Beginn 15.10.		

Beschreibung:

Welchen Sinn hat es, über historische Texte zu sprechen? Hat, was wir tun, irgendeine lebenspraktische oder gesellschaftliche Relevanz? Welche Auffassung von Wissen, von seinem Zustandekommen und seiner Anwendbarkeit liegt unserer Wissenschaft zugrunde? Wie konstituiert sie sich als Wissenschaft in Abgrenzung zu anderen Disziplinen? Was kann ein*e Literaturwissenschaftler*in?

Mit solchen grundlegenden Fragen will sich dieses Seminar beschäftigen. Es wird Anwesenheitspflicht herrschen, da das Gespräch über Essentielles eines kontinuierlichen Forums bedarf. Geeignet ist es für alle, die sich mit schwierigen Texten aktiv auseinandersetzen wollen.

Textgrundlage:

- Tim Rojek/Athena Panteos: Texte zur Theorie der Geisteswissenschaften. Stuttgart: Reclam, 2016. Die Textgrundlage wird um weitere Texte ergänzt, die in bekannter Weise über Moodle bereitgestellt werden.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Vergleichende 4 (V4)

050329 **Figurenwissen II: Sexarbeiterinnen (V3, V4)**Seminar Di 12:00-14:00 GBCF 04/358 Beginn 16.10.
2 SWSSauer-Kretschmer,
SimoneBeschreibung:

Mit der Moderne tritt die literarische Figur der Hure ins Rampenlicht. In zahlreichen Großstadtromanen, Erzählungen und Gedichten, aber auch in der bildenden Kunst sowie später im Film, spielt die Dirne häufig eine wichtige, wenn nicht gar die Hauptrolle. In diesem Seminar, das nach dem spezifischen Wissen bestimmter literarischer Figuren fragt, werden wir die Entwicklungen und Veränderungen nachvollziehen, die verstärkt ab Beginn des 20. Jahrhunderts dazu führen, dass Prostitution zum Gegenstand zahlreicher gesellschaftlich relevanter Diskurse wird. Immer wieder werden wir uns fragen, wie ‚das Gewerbe‘ im Text dargestellt wird und an welchen Orten Prostitution überhaupt stattfindet. Die Auseinandersetzung mit literarischen Sexarbeiterinnen – wie wir heute formulieren würden – geht dabei weit über ‚Milieufragen‘ hinaus, denn Prostitution repräsentiert nach wie vor ein ‚Anderes‘ der Gesellschaft.

Eine Sammlung kürzerer Texte wird dem Seminar digital zur Verfügung gestellt. Die im Folgenden genannten Romane sind anzuschaffen und sorgfältig vorzubereiten, da die genaue Textkenntnis für ein erfolgreiches Seminar vorausgesetzt wird.

Seminarlektüre:

- Emile Zola: Nana. In: ders.: Œuvres Complètes, Bd. 9 (1880). Hg. Henri Mitterand. Paris 2004. Falls sie die deutsche Fassung lesen, bitte in dieser Ausgabe: Emile Zola: Nana. Übersetzt von Erich Marx. Insel Verlag 2008.
- William T. Vollman: Whores for Gloria. New York 1992.
- Michel Houellebecq: Plateforme. Paris 2001. (Beliebige deutsche Ausgabe.)
- Michel Faber: The Crimson Petal and the White. London 2002.

Module: AVL Vergleichende 3 (V3)
AVL Vergleichende 4 (V4)

050330 **Nobelpreisträgerinnen (A1, V1)**Seminar Di 14:00-16:00 GBCF 04/358 Beginn 16.10.
2 SWSSauer-Kretschmer,
SimoneBeschreibung:

Seit 1909 gab es vierzehn weibliche Nobelpreisträgerinnen für Literatur. Das Seminar wird sich mit Werken dieser Schriftstellerinnen befassen, die die Vielseitigkeit der ausgezeichneten Künstlerinnen widerspiegeln. In diesem Zuge werden wir uns auch mit der Frage auseinandersetzen, wie sich Literatur von Frauen etabliert und entwickelt hat, und ob es überhaupt sinnvoll ist, von einem speziell ‚weiblichen Schreiben‘ zu sprechen. Gibt es poetologisch, formal und inhaltlich tatsächlich besondere weibliche Herangehensweisen, Ausdrucksformen und Lebensthemen oder ist all das bloß eine Zuschreibung von außen?

Die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer werden darum gebeten, sich in der ersten Sitzung einer Preisträgerin zuzuordnen und fungieren in der Folge als Experten für die jeweilige Schriftstellerin und das – ebenfalls in der ersten Sitzung - ausgewählte Werk.

Zudem sind mindestens die folgenden vier Texte **von allen** Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern vorzubereiten:

- Doris Lessing: The Golden Notebook. London 1962.
- Nadine Gordimer: July's People. London 1991.
- Alice Munro: Runaway. New York 2004.
- Herta Müller: Atemschaukel. München 2009.

Liste der Nobelpreisträgerinnen, mit denen wir uns befassen werden: 1909 Selma Lagerlöf, 1926 Grazia Deledda, 1928 Sigrid Undset, 1938 Pearl S. Buck, 1945 Gabriela Mistral, 1966 Nelly Sachs, 1991 Nadine Gordimer, 1993 Toni Morrison, 1996 Wisława Szymborska, 2004 Elfriede Jelinek, 2007 Doris Lessing, 2009 Herta Müller, 2013 Alice Munro und 2015 Swetlana Alexijewitsch.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Vergleichende 1 (V1)

050331 **Literatur zwischen Eskapismus und Kriegsbewältigung (1945-1960)**Seminar Mi 12:00-14:00 GBCF 04/358 Beginn 17.10.
2 SWS

Schönhoff, Judith

050332 **Die Welt der Werwölfe. Lykanthropie zwischen Ritus und Popkultur**Seminar Do 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 18.10.
2 SWSRehmer,
Anna-LenaBeschreibung:

Obwohl kein eindeutiger Ursprung für die Vorstellungen von Werwölfen ausgemacht werden kann, scheint vieles für die Theorie zu sprechen, dass sie ihren Anfang zugleich in verschiedenen Götterkulten und den damit verbundenen Riten nehmen. Werwolf-Erzählungen finden sich überall dort, wo der Wolf (*canis lupus*) als freilebendes Raubtier verbreitet ist; regionale Ausformungen variieren dabei stark, werden aber zunehmend durch weitverbreitete Produkte der Popkultur eingeebnet.

Die mündliche Tradition von sagenhaften Wesen und Erscheinungen ist uneindeutig und regional heterogen. Erst die schriftliche Fixierung und anschließende Bebilderung haben einzelnen Erzählsträngen weitere Verbreitung und größere Popularität eingebracht. Die frühe Verschriftlichung oral tradierter Werwolfsmythen erfolgte sowohl über die Aufzeichnung von Märchen und Volkssagen als auch die Aufzeichnung von Werwolfsprozessen.

Im 20. Jahrhundert treten Werwölfe verstärkt im Horror-Genre auf, erfreuen sich aber auch in anderen Bereichen der Popkultur großer Beliebtheit und auch die Psychiatrie kennt das Phänomen der Lykanthropie.

In dem Seminar wollen wir verschiedene Ursprungsmythen und popkulturelle Ausformungen dieser Mythen betrachten und miteinander vergleichen. Für den Teilnahmenachweis werden neben der regelmäßigen aktiven Beteiligung zu jeder Sitzung Lesekarten und die Vorbereitung eines Themas als »Experte« verlangt. Eine Liste mit Primärtexten wird in der ersten Sitzung ausgeteilt. Zur Vorbereitung auf das Seminar werden folgende Sekundärtexte empfohlen:

- Beresford, Matthew: *The White Devil. The Werewolf in European Culture*. London 2013.
 - de Blécourt, Willem: »I Would Have Eaten You Too«: Werewolf Legends in the Flemish, Dutch and German Area.« In: *Folklore*, Vol. 118, Nr. 1 (2007), 23–43.
 - Hertz, Wilhelm: *Der Werwolf. Beitrag zur Sagengeschichte*. Stuttgart 1862.
 - Lorey, Elmar: Zum Fall Peter Stump. Mai 2006. <https://www.elmar-lorey.de/werwolf/Stump.htm> [14.03.2018]
 - Roberts, Keith: »Eine Werwolf-Formel. Eine kleine Kulturgeschichte des Werwolfs.« In: Ulrich Müller (Hg.): *Dämonen, Monster, Fabelwesen*. St.Gallen 1999, 565–581.
 - Schwagmeier, Uwe: »Werwolf.« In: Hans Richard Brittnacher/Markus May (Hg.): *Phantastik. Ein interdisziplinäres Handbuch*. Stuttgart 2013, 500–511.
 - Stiegler, Christian: *Vergessene Bestie. Der Werwolf in der deutschen Literatur*. Wien 2007.
 - Summers, Montague: *The Werwolf in Lore and Legend*. London 1933.
- Teilnahmebeschränkung auf 30 Plätze!

050333 **Der Architekturroman als Gesellschaftsroman (V2, V4)**Seminar Do 10:00-12:00 GBCF 04/358 Beginn 18.10.
2 SWS

Vorspel, Luzia

Beschreibung:

So alt die Kunst des Bauens ist, so jung ist der Beruf der Architektin/des Architekten. Erst im 19. Jahrhundert entwickelt sich der Beruf als akademische Disziplin. Inzwischen werden Stararchitekten wie Popstars gefeiert – Architektur ist in. Im Seminar nähern wir uns dem Beruf und der Kunst schwerpunktmäßig über den Roman und betrachten die Wechselbeziehungen zwischen Literatur und Architektur. Dabei werden unter anderem die folgenden Themen beleuchtet:

- Der Architekturroman als Sonderform des Gesellschaftsromans
 - Der Architektenroman als Sonderform des Künstlerromans
 - Kunst in der Kunst: Literarische Darstellungen von Architektur
 - Über Architektenfamilien
 - Bauen Frauen anders? – Die Rolle der Architektin in zeitgenössischen Romanen
 - Gesellschaftliche Veränderungen und architektonische Stile
- Primärliteratur
- Ballard, James Graham: *High-Rise London* 1975 (dt. 1982 *Der Block*, 1992 *Hochhaus*, 2016 *High Rise*.)
 - Belli, Giacoma: *La Mujer Habitada Mexico* 1988 (dt. *Bewohnte Frau*, Wuppertal 1988)
 - Böll, Heinrich: *Billard um halb zehn*. Köln, Berlin 1959
 - Boyle T. C.: *The Women*. New York 2009. (dt. *Die Frauen*. Köln 2009)
 - Enzensberger, Theresia: *Blaupause*, München 2017
 - Francis, Dick (= Stanley, Richard): *Decider*, New York 1993 (dt. *Lunte*, Zürich 1995)
 - Heym, Stefan: *Die Architekten*, München 2000 (1963 bis 1966 auf Englisch geschrieben, vom Autor selbst übersetzt)
 - Morgner, Irmtraud: *Ein Haus am Rand der Stadt*. Berlin u. Weimar, Aufbau 1964. 2. (u. letzte) Aufl.
 - Rayner, Richard: *The Cloud Sketcher New York* 2000 (dt. *Der Wolkenfänger*, München 2004)
 - Reimann, Brigitte: *Franziska Linkerhand*, (ungekürzte Ausgabe) Berlin 1998 (O.: 1974)
 - Scheerbar, Paul: *Lesabéndio. Ein Asteroiden-Roman*. (Mit 14 Zeichnungen von Alfred Kubin). München und Leipzig 1913.
 - Waldman, Amy: *The Submission*. London 2011 (*Der amerikanische Architekt*, Frankfurt a.M. 2013)
 - Wellm, Alfred: *Morisco*, Rostock 1987

Module: AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 4 (V4)

050334 **Literarische Tabubrüche (V3, V4)**Seminar Do 14:00-16:00 GBCF 04/358 Beginn 18.10.
2 SWS

Kreisköther, Helge

Beschreibung:

Die Literaturgeschichte ist – spätestens seit Ende des 18. Jahrhunderts – voll von intendierten Regolverstößen, Skandalen und Provokationen. Die Leserschaft soll „geschockt“, wenn nicht gar das gesamte Wertesystem in Frage gestellt werden. In diesem Sinne ermöglicht der literarische Tabubruch die Darstellung des Unsittlichen, Verruchten, Aufrührerischen etc.

Woher aber stammt der Begriff „Tabu“ überhaupt? Inwiefern spielen Texte mit gesellschaftlichen/sexuellen/religiösen Tabus?

Beginnend mit James Cooks Südseereise widmet sich das Seminar herausfordernden Texten von Goethe, De Sade, Flaubert, Sacher-Masoch, Schnitzler u. a. Auch unbekanntere Werke wie *Die Gesänge des Maldoror* (Lautréamont) oder *Kokain* (Pittigrilli) sollen behandelt werden.

Teilnahmebedingung: Diskussionsaktivität und Referat/Essay.

Module: AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

050335 **Amphitryon (A2, V3)**Seminar Mo 16:00-18:00 GABF 04/411. Beginn 15.10.
2 SWSBeine, Julia
JenniferBeschreibung:

„Wirklich, ich bin so verhext, ich weiß schon nicht mehr, wer ich bin“, ruft Amphitruo aus. Im Ränkespiel der Götter muss er fürchten, seine frisch angetraute Ehefrau Alcumena, seine Ehre, seine Stellung und damit sich selbst zu verlieren. Wer ihm das alles streitig macht? Der Göttervater Iuppiter höchstpersönlich: Vor Liebe für Alcumena entbrannt hat er die Gestalt Amphitruos angenommen, um diese zu verführen, während sich der echte Amphitruo im Krieg befindet. Die Intrige glückt, doch bei der Rückkehr Amphitruos kommt es zu Missverständnissen zwischen den Liebenden. Alcumena will eine Liebesnacht mit Amphitruo verbracht haben; er bezichtigt sie darauf des Ehebruchs – schließlich sei er im Krieg gewesen. Es droht ein Zerwürfnis der beiden Eheleute. Als sei ein Doppelgänger nicht genug, hat Iuppiter auch noch Verstärkung: Sein Sohn und Gott Mercurius nimmt die Gestalt des Sosia, des Sklaven des Amphitruos, an. So sichert er seinem Vater Iuppiter fleißig Schäferstündchen mit Alcumena, während der echte Sosia und der echte Amphitruo nicht wissen, wie ihnen geschieht. So verarbeitet der lateinische Theaterdichter Plautus im späten 3. Jh. oder frühen 2. Jh. v. Chr. den Stoff um Amphitryon und Alkmene in seinem „Amphitruo“. Das Intrigenspiel der Götter, das hier aus Sicht der getäuschten Menschen tragisch anmutet, wird bei ihm gleichzeitig zu einem amüsanten Spiel, wenn Mercurius das Publikum auffordert, das Stück aus Sicht der Götter zu betrachten. Das so gestaltete Drama bezeichnet Mercurius im Prolog als „tragicomoedia“. Hier treffen Götter und Heroen sowie Sklaven aufeinander und damit tragisches und komisches Personal. Somit handelt es sich um das einzige aus der Antike überlieferte Drama, das sich selbst als Tragikomödie bezeichnet. Die Besonderheit des Stoffes und die Form seiner Präsentation bei Plautus haben bis heute gewirkt: ca. 60 Autoren, darunter Molière, Dryden, von Kleist und Giraudoux, haben in Rezeption des plautinischen Stückes eigene Dramen verfasst.

Im Kurs werden wir zunächst den „Amphitruo“ des Plautus aufarbeiten und uns dann mit den Rezeptionen von Molière, Dryden, von Kleist, Giraudoux und weiteren beschäftigen. Hierbei interessiert nicht nur, wie der Stoff weiter- oder umgeschrieben worden ist, sondern auch, welche Rolle die Dramen im jeweiligen Gattungsdiskurs gespielt haben. Wie positioniert sich ein jeder Autor mit seinem „Amphitryon“? Schafft er eine Komödie, Tragödie, Tragikomödie? Welchen Idealen folgt er dabei? Unter diesen Fragestellungen setzen sich die TeilnehmerInnen mit einem der wirkungsvollsten antiken Stoffe und verschiedenen europäischen Theaterdiskursen auseinander.

Zur Anschaffung empfohlen:

- T. Maccius Plautus: Amphitruo. Lateinisch / Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Jürgen Blänsdorf. Bibliographisch ergänzte Ausgabe. Stuttgart: Reclam 2015 (= Reclams Universal-Bibliothek 9931).

Einführende Lektüre:

- Jauß, H. R.: Poetik und Problematik von Identität und Rolle in der Geschichte des Amphitryon. In: Odo Marquard, Karlheinz Stierle (Hgg.): Identität. 2., unveränd. Aufl. München: Fink 1996 (= Poetik und Hermeneutik 8). S. 213-253.
- Schondorff, J. (Hg.): Amphitryon. Plautus. Molière. Dryden. Kleist. Giraudoux. Kaiser. Vollständige Dramentexte. Mit einem Vorwort von Peter Szondi. München, Wien: Albert Langen 1964 (= Theater der Jahrhunderte).
- Shero, L. R.: Alcmena and Amphitryon in Ancient and Modern Drama. In: Transactions and Proceedings of the American Philological Association 87 (1956). S. 192–238.
- Szondi, P.: Fünfmal Amphitryon: *Plautus, Molière, Kleist, Giraudoux, Kaiser*. In: Ders.: Schriften. Bd. 2. Herausgegeben von Jean Bollack. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1978. S. 170–197.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Vergleichende 3 (V3)

050336 **Die schöne neue Welt: Inseln, Schiffbrüche und Reisen von More bis Defoe (V3, V4)**Seminar Mo 14:00-16:00 GBCF 04/358 Beginn 15.10.
2 SWS

Reidick, Carina

Beschreibung:

"Oh, wonder!

How many goodly creatures are there here!

How beauteous mankind is! O brave new world,

That has such people in 't!" (Shakespeare: The tempest (5.1.215-18))

Doch was genau erwartet die Menschheit auf ihrer Reise und bei ihrer Ankunft in der schönen neuen Welt? Ziel dieses Seminars ist es, literarische Reisen auf Bedeutung ihrer beschwerlichen Anreise und isolierten Schauplätze zu lesen. Anhand von Leitfragen begeben auch wir uns dabei auf eine (literarische) Reise durch die Jahrhunderte angefangen bei Thomas More, über Shakespeare, Bergerac, Foigny bis hin zu Defoe.

Leistungsnachweis

- Experte/Expertein für eine Sitzung
 - Modulabschlussprüfung/Hausarbeit nach Absprache
- Werke (für die Veranstaltung wird ein Reader über Moodle zur Verfügung gestellt).

Primär:

- Thomas More: Utopia (1516)
- William Shakespeare: The Tempest (1610-11)
- Cyrano de Bergerac: L'histoire comique contenant les états et empires de la lune (1657)
- Gabriel de Foigny: La Terre Australe Connue (1676)
- Daniel Defoe: Robinson Crusoe (1719)

Sekundär:

- Hans Blumenberg: Schiffbruch mit Zuschauer
- Volkmar Billig: Inseln – Geschichte einer Faszination
- Paul Longley Arthur: Virtual Voyages – Travel Writing and the Antipodes, 1605-1837

Module: AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

050337 **Ungebunden. Projekt Literaturagentur (V1, V4)**Seminar Mo 10:00-12:00 GBCF 04/358 Einzeltermin am 08.10.
Fr 10:00-18:00 GBCF 04/358 Einzeltermin am 26.10.
Fr 10:00-18:00 GBCF 04/358 Einzeltermin am 23.11.
Fr 10:00-18:00 GBCF 04/358 Einzeltermin am 14.12.
Fr 10:00-18:00 GBCF 04/358 Einzeltermin am 18.01.
Fr 10:00-15:00 GBCF 04/358 Einzeltermin am 15.03.Heimgartner,
StephanieBeschreibung:

Das Praxisseminar Literaturagentur geht als studentisches Projekt in die nächste Runde!

Literarische Agenturen fungieren heute als Schaltstellen zwischen Autor*innen und Verlagen. Dabei übernehmen sie ein großes Portfolio an Aufgaben: Sie prüfen und redigieren Texte, beraten Autor*innen in Vertrags- und Marketingfragen und verhandeln mit nationalen und internationalen Verlagen im Auftrag ihrer Kund*innen. In der Regel sind die Agenturen dabei spezialisiert auf ein oder wenige Genres, z.B. Kinderbücher, Sachbücher, Romane bestimmter Genres.

Ziel des Projekts ist es, Studierenden einen berufspraktischen Einblick in die Arbeit einer Literaturagentur zu gewähren. Dabei wird die Arbeit aus dem Praxisseminar Literaturagentur (WiSe 17/18) fortgeführt und ausgebaut: Im Wintersemester 18/19 lernen die Studierenden zunächst in verschiedenen Blockveranstaltungen theoretische Grundlagen zum Literaturbetrieb, Verlagswesen und Buchmarkt, sowie zum Lektorat und zur Beratung von Autor*innen. Im Sommersemester 2019 werden nach einer Ausschreibung eingereichte Manuskripte gesichtet und gemeinsam mit den Autor*innen für eine Einsendung an Verlage vorbereitet.

Organisiert wird die zweisemestrige Veranstaltung von Master-Studierenden der Komparatistik, Lisa Brammertz, Marlon Brand, Nina Kullmann, und Kirsten Jüdt mit Unterstützung eines Teams aus BA-Studierenden aus dem vorangegangenen Praxissemester

Module: AVL Vergleichende 1 (V1)

AVL Vergleichende 4 (V4)

050302 Rhetorik. Geschichte und Theorie (A2, A3, A5, V5)

Vorlesung Do 12:00-14:00 HGB 30 Beginn 18.10.
2 SWS

Simonis, Linda

Beschreibung:

Die Rhetorik, die Technik oder Kunst der Rede, ist seit ihrer Erfindung in der Antike eine grundlegende Disziplin, wenn es darum geht, der Sprache Wirkungskraft zu verleihen. Indem sie sich mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Rede befasst, stellt die Rhetorik ein Repertoire von Techniken und Strategien bereit, zunächst dem gesprochenen, in einem weiteren Schritt auch dem geschriebenen Wort Ausdrucks- und Wirkungsmacht zu geben. Die Vorlesung wird einen Überblick über wichtige Stationen der Geschichte der Rhetorik skizzieren und dabei zugleich systematische Problemfelder vorstellen, die die Rhetorik bearbeitet und auf die sie zu antworten sucht. Dabei geht es vor allem auch um die Bedeutung der Rhetorik für die Literatur, ihre poetologischen und literarischen Funktionen. Darüber hinaus werden jedoch auch deren kulturelle und politische Dimensionen zu erörtern sein. Nicht zuletzt wird dabei zu erklären sein, warum der Rhetorik gerade für die Komparatistik eine entscheidende Bedeutung zukommt.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050303 Literatur und Wissen aus komparatistischer Sicht (A2, A3, A4, A5)

Vorlesung Di 10:00-12:00 GABF 04/411. Beginn 16.10.
2 SWS

Eggers, Michael

Beschreibung:

Dass die Formen und Inhalte der Literatur nicht nur aus dieser selbst und ihrer Geschichte stammen, sondern zu einem großen Teil auch aus anderen Wissensbereichen ‚importiert‘ oder von dort angeregt und beeinflusst werden, liegt auf der Hand. Aus dieser Einsicht ergeben sich vielfältige Vergleichsmöglichkeiten, die auch das methodische Spektrum der Komparatistik bereichern. Unter dem Schlagwort ‚Wissenspoetik‘ hat sich denn auch die Frage nach dem Zusammenhang eines auf unterschiedliche Weise erworbenen und kodifizierten Wissens mit der Literatur inzwischen als ein umfangreicher, literaturwissenschaftlicher Forschungszweig fest etabliert. Um in dieser Richtung zu forschen, müssen die Literaturwissenschaften ihre Grenzen überschreiten, vornehmlich in Richtung der Naturwissenschaften. Die Vorlesung ist exemplarisch strukturiert: Vorgestellt werden einzelne Fälle einer Verschränkung von Literatur und Wissen, die nach und nach ein großes Spektrum diskursiver Konstellationen ergeben. Beteiligt sind verschiedene Disziplinen (Biologie, Kriminologie/Recht, etc.) und Wissenstypen (experimentelles, klassifikatorisches, etc.). Die historische Spannweite der literarischen Beispiele reicht vom 18. bis ins 21. Jahrhundert. Immer wieder werden so die systematischen Schlüsselfragen anzusprechen sein: Geht das Wissen der Literatur oder die Literatur dem Wissen voraus? Auf welche Weise beeinflusst nicht nur das außerliterarische Wissen die Literatur, sondern auch diese jenes? Was ist überhaupt (das) Wissen (der Literatur)?

Zur Einführung:

- Roland Borgards (u.a.): *Literatur und Wissen. Ein interdisziplinäres Handbuch*. Stuttgart u.a.: Metzler 2013.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Allgemeine 5 (A5)

050475 **Geschichte der Vergleichenden Literaturwissenschaft in Programmtexten (A3, A4, V5, V6)**Vorlesung Do 10:00-12:00 HGB 30 Beginn 11.10.
2 SWS

Zelle, Carsten

Beschreibung:

Die Vorlesung stellt einige wenige Programmtexte der Vergleichenden Literaturwissenschaft seit dem späten 19. Jahrhundert ins Zentrum (Posnett, Baldensperger, van Tieghem, Wellek, Remak, Étiemble, Steiner, Bernheimer-Report, Damrosch), analysiert ihre wesentlichen Aussagen und Methodenoptionen und prüft, welche Rolle Konzepte der "Grenze" und des "Fremden" in ihnen spielen. Einleitend werden zur Klärung des Vorverständnisses drei Fragen beantwortet: (a) Wie ist die Komparatistik entstanden? (b) Was versteht man eigentlich unter dem Fremden, unter Alterität und Alienität? und (c) Was tut man, wenn man vergleicht? - - Die Vorlesung wendet sich nicht nur an Komparatisten, sondern an alle jene Studierende literatur- und kulturwissenschaftlicher Fächer, die sich für grundlegende Prinzipien literaturwissenschaftlicher Begriffs- und Methodenbildung sowie für fachgeschichtliche Fragen interessieren. Die einschlägigen Programmtexte (und weitere Literatur) sind in einem moodle-Kurs eingestellt, dessen Kennwort vor Beginn der Vorlesungszeit per eCampus kommuniziert wird.

Literatur zur Vorbereitung: Carsten Zelle: Vergleich. In: Handbuch Komparatistik. Theorien, Arbeitsfelder, Wissenschaftspraxis. Hg. Rüdiger Zymner, Achim Hölter. Stuttgart, Weimar 2013, 129-133.

Anmeldeverfahren: per eCampus. Das moodle-Kennwort wird Ihnen nach der elektronischen Anmeldung vor Beginn der Vorlesungszeit per Rundmail mitgeteilt.

Teilnahmevoraussetzung: Interesse an fachhistorischen und literaturtheoretischen Fragestellungen.
Schein-bzw. CP-Anforderungen: (für Germanisten) TN bzw. 2 CP durch vor- und nachbereitendes Lektürepensum und die Abgabe von nachbereiteten Mitschriften (2-4 Seiten) von zwei Vorlesungsterminen bis spätestens Fr., 1. Febr. 2019. Für Komparatisten bzw. Studierende anderer Fächer gelten analoge Anforderungen je nach erforderlicher CP-Zahl.

Sprechstunden: GB 3/37, Do, 16-17, Feriensprechstunden: Do., 2. Aug.; Do., 16. Aug.; Do., 4. Okt.; jeweils 16-17 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Vergleichende 5 (V5)

AVL Vergleichende 6 (V6)

B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur

B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts

B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie

B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken

B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft

B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft

M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

050476 **Prinzipien, Positionen und Probleme der Literaturwissenschaft (Ringvorlesung Literaturtheorie)**

Vorlesung Fr 10:00-12:00 GB 03/46. Beginn 12.10.
2 SWS

*Binczek, Natalie
Risthaus, Peter
Zelle, Carsten*

Beschreibung:

Lehrende der Neueren Deutschen und der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft stellen in dieser Ringvorlesung maßstabsetzende literaturtheoretische Grundlagentexte vor und diskutieren auf dieser Basis Prinzipien, Positionen und Probleme der Literaturwissenschaft. Konfrontiert wird u.a. mit folgenden Positionen, ihren Prinzipien und Problemen: Hermeneutik, Kulturwissenschaft, Wissenspoetik, Dekonstruktion, Poststrukturalismus, Mikrohistorie, Kritische Theorie, Diskursanalyse, Phänomenologie, Intertextualität, Begriffsgeschichte, künstlerische Theologie, Psychoanalyse und Transzendentalpoesie. - - - Die Veranstaltung wird als "Vorlesung mit Lektüreübung" durchgeführt, d.h. im Anschluß an einen gut 45 minütigen Vortrag werden wesentliche Begriffe nochmals eng am jeweils zugrundeliegenden Text rekapituliert und diskutiert. Es wird erwartet, daß die Grundlagentexte von den Hörerinnen und Hörern sorgfältig vorbereitet werden. Die maßgebenden Texte (und weitere Unterlagen) sind in einem moodle-Kurs eingestellt, dessen Kennwort Ihnen nach der elektronischen Anmeldung vor Beginn der Vorlesungszeit per Rundmail mitgeteilt wird.

Programm (Stand: 01.07.2018):

- 12. Okt. 2018 - Benedikt Jeßing: Literatur als Sinn (Friedrich Schleiermacher)
- 19. Okt. 2018 - Ralpf Köhnen: Literatur als symbolische Form (Ernst Cassirer)
- 26. Okt. 2018 - Armin Schäfer: Literatur als Wissen (Michel Foucault)
- 2. Nov. 2018 - Carsten Zelle: Literatur als Rede (Paul de Man)
- 9. Nov. 2018 - Natalie Binczek: Literatur als Text (Roland Barthes)
- 16. Nov. 2018 - Peter Risthaus: Literatur als Spur (Carlo Ginzburg)
- 23. Nov. 2018 - Dorothea Walzer: Literatur als Kommentar (Walter Benjamin)
- 30. Nov. 2018 - Philipp Weber: Literatur als Diskurs (Michel Foucault)
- 7. Dez. 2018 - Sebastian Susteck: Literatur als Schichtengebilde (Roman Ingarden)
- 14. Dez. 2018 - Andreas Beck: Rahmen und Intertexte (Gerard Genette)
- 11. Jan. 2019 - Linda Simonis: Literatur als Kritik (Reinhart Koselleck)
- 18. Jan. 2019 - Manfred Schneider: Literatur und Recht (Ernst H. Kantorowicz)
- 25. Jan. 2019 - Gregor Schering: Literatur und das Unbewußte (Sigmund Freud)
- 1. Febr. 2019 - Nicola Kaminski: Literatur als Theorie / Theorie als Literatur (Friedrich Schlegel)

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)

AVL Vergleichende 6 (V6)

B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur

B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts

B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie

B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken

B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft

B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft

M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

051777 **Ringvorlesung "Das Dokumentarische II: Die Projekte" (V4, V6)**

Vorlesung Do 10:00-12:00 SSC 2/119 Beginn 18.10.
2 SWS /
n.a. CP

*Binczek, Natalie
Rothöhler, Simon
Schmitz-Emans,
Monika
Urban, Annette*

Module: AVL Vergleichende 4 (V4)

AVL Vergleichende 6 (V6)

Vertiefendes Modul 1 (M.A.)

Vertiefendes Modul 3 (M.A.)

Vertiefendes Modul 4 (M.A.)

Vertiefendes Modul 5 (M.A.)

Seminare

050310	Literatur und Virtualität (A5, V6)				
	Seminar	Di 12:00-14:00	GABF 04/411.	Beginn 16.10.	Simonis, Linda
	2 SWS				

Beschreibung:

Das Konzept der Virtualität hat in jüngerer Zeit, vor allem im Kontext der Debatte um die Digital Humanities, verstärkte Aufmerksamkeit erfahren. Als virtuell lassen sich in erster Annäherung Phänomene verstehen, die auf einen Bereich des Möglichen verweisen, der über unsere konventionelle Wirklichkeitserfahrung hinausreicht. Dabei entfalten virtuelle Dinge, auch wenn sie nicht im herkömmlichen Sinne physisch existieren, eine spezifische Wirksamkeit, die sie mit einer eigenen Potenz ausstattet. Der Begriff ‚Virtualität‘ leitet sich nicht zufällig von dem lateinischen Wort *virtus* her, das Tugend, Tapferkeit, Tüchtigkeit oder Kraft bedeutet.

Im Seminar soll es darum gehen, die Bedeutung von Virtualität im Kontext von Literatur zu erforschen. Seit je wird der Literatur die Eigenart und Fähigkeit zugetraut, virtuelle Welten zu entwerfen. Dies gilt insbesondere für die Tradition literarischer Utopien, die einen wichtigen historischen Ausgangspunkt bilden. Zudem gilt es Kriterien zu erarbeiten, um den Begriff des Virtuellen von verwandten Konzepten wie Fiktion und Imagination zu unterscheiden.

Module: AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 6 (V6)

050312	Projekte der Komparatistik (A3, V4, V5, V6)				
	Blockseminar	Mi 10:00-15:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 20.03.	Simonis, Linda Stünkel, Knut Martin
	2 SWS				

Beschreibung:

Das Seminar richtet sich an Studierende, die nicht nur passive Teilnehmer sein, sondern die Gegenstände ihres Studiums aktiv entwerfen und gestalten möchten. In diesem Sinne bietet das Seminar denen, die daran mitwirken möchten, ein Forum, eigene studentische Projekte (z.B. Entwürfe zu Bachelor- oder Masterarbeiten) oder einfach ein literarisches Material vorzustellen, das sie interessiert. Neben Präsentationen von wissenschaftlichen bzw. forschungsbezogenen Projekten sind auch Vorstellungen von kreativen oder künstlerischen Arbeiten willkommen.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Vergleichende 4 (V4)
AVL Vergleichende 5 (V5)
AVL Vergleichende 6 (V6)

050314	'Die Aufgabe des Übersetzers'. Walter Benjamins Überlegungen zum Übersetzen (A2, A3, A5, V6)				
	Seminar	Mi 16:00-19:00	GABF 04/411.	Beginn 17.10.	Goßens, Peter
	2 SWS	Mi 16:00-18:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 12.12.	

Beschreibung:

1923 erschien im Verlag von Richard Weissbach in Heidelberg unter dem Titel ›Tableaux Parisiens‹ Walter Benjamins Übersetzung der Gedichte von Charles Baudelaire. Das Vorwort, das Benjamin unter der Titel 'Die Aufgabe des Übersetzers' beisteuerte, stellt einen der folgenreichsten Überlegungen zur Theorie der literarischen Übersetzung dar. Im Zentrum des Seminars soll eine intensive Lektüre des Benjaminschen Essays stehen. Dazu werden wir auf der einen Seite eine Erkundung zu Benjamins Sprachdenken u.a. in seinem Essay 'Über die Sprache überhaupt und die Sprache des Menschen' und seiner theoretischen Grundlagen (etwa in Texten von Platon, Friedrich Schlegel, Norbert von Hellingrath und Rudolf Borchardt, aber auch - natürlich - Gerschom Scholem). unternehmen. Auf der anderen Seite sollen dabei Reaktionen auf Walter Benjamins Übersetzeraufsatz besprochen werden. Im Zentrum der hoffentlich lebhaften Diskussionen stehen dabei Roman Jakobson, Peter Szondi, Paul Celan, George Steiner, Jacques Derrida, Paul de Man, Samuel Weber, Umberto Eco etc.

Das Programm wird zu Beginn des Semesters besprochen. Eine intensive Textarbeit an den nicht langen, aber recht komplexen Texten sowie die Übernahme von Referaten werden erwartet. Die vorherige Lektüre der beiden Benjamin-Essays wird empfohlen:

- Walter Benjamin: Die Aufgabe des Übersetzers. In: ders.: Gesammelte Schriften. Unter Mitwirkung von Theodor W. Adorno und Gerschom Scholem herausgegeben von Rolf Tiedemann und Hermann Schweppenhäuser. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1972ff. hier: Band IV, 1, S. 9-21 (künftig zitiert: *GS* und *Bandzahl*).

- Über die Sprache überhaupt und die Sprache des Menschen (*GS II, 1, S. 140-157*).

Angesprochen sind in erster Linie MA-Studierende sowie BA-Studierende in einem höheren Semester bzw. mit einem ausgeprägten theoretischen Interesse.

Das Seminar findet 3-stündig in der Zeit vom 17. Oktober bis 19. Dezember 2018 statt.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050315 **Shylock. Biogramm eines Kaufmanns (V3, V4, A4, V5)**

Blockseminar 2 SWS	Mi 16:00-18:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 23.01.
	Mo 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 11.02.
	Di 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 12.02.
	Mi 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 13.02.
	Do 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 14.02.

Goßens, Peter

Beschreibung:

Am 10. Februar 1605 fand im Palace of Whitehall in London die früheste bekannte Aufführung des Schauspiels „The Merchant of Venice“ von William Shakespeare statt. Mit dem Juden Shylock betrat eine Figur die Bühne, die bis heute auf unterschiedlich Weise das schwierige und komplexe Miteinander von Juden und Nichtjuden zum Thema macht. Sowohl auf dem Theater als auch in der Literatur wurde immer wieder auf die literarische Figur Bezug genommen.

Ausgehend von Shakespeares „The Merchant of Venice“ wird sich das Blockseminar mit exemplarischen Texten aus der umfangreichen theaterpraktischen wie literarischen Rezeption beschäftigen. Eine Literaturliste wird bei der Vorbesprechung bekanntgegeben. Erwartet wird die Mitarbeit an einer Präsentation innerhalb des Seminars.

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Vergleichende 3 (V3)
AVL Vergleichende 4 (V4)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050317 **Das Genie. Konzept und literarische Darstellung (A2, V1, A5, V5)**

Seminar	Di 14:00-16:00	GABF 04/411.	Beginn 16.10.
---------	----------------	--------------	---------------

2 SWS

Eggers, Michael

Beschreibung:

Im Seminar soll die Entwicklung des Geniediskurses, von den aufklärerischen Anfängen über den Idealismus und die Romantik, mit Hilfe der Lektüre von französischen, englischen und deutschen poetologischen und ästhetischen Texten nachvollzogen und diskutiert werden. Zu klären sind der Status von Subjektivität, von autonomieästhetischer Vollkommenheit, von der Kreativität und der Regelwidrigkeit solcher Kunst, die zeitgenössisch jeweils als genial eingeschätzt wird. Zu thematisieren ist ferner die (englische) Vorstellung eines naturwissenschaftlichen Genies, vor allem aber die schon früh einsetzende und zunehmende Pathologisierung des Begriffs, die seinem ästhetischen Geltungsverlust vorausgeht, sowie die Frage nach dem Geschlecht des/r Genies.

Ergänzt wird die theoretische Rekonstruktion durch literarische Texte, in denen geniehafte Figuren auftreten. Der literarische Blick erlaubt eine kritische Sicht auf das Genie, die psychologische und soziale Bruchstellen des Konzepts zu erkennen hilft und seine theoretischen Maßgaben relativiert. Die Lektüre besteht aus von Woche zu Woche lesbaren Text(ausschnitt)en und dem folgenden Roman, der bereits vor Semesterbeginn anzuschaffen und mit dessen Lektüre zu beginnen ist:

- Mary Shelley: *Frankenstein* – empfohlene Ausgabe: London: Penguin Classics 2003. (7,15 € - Vorsicht: es gibt mehrere Ausgaben dieses Titels im Penguin Verlag)

Zur Einführung:

- Penelope Murray (Hg.): *Genius. The History of an Idea*. Oxford 1989.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050318 **Drastische Texte (V3, V4, A5, V5)**Seminar Fr 14:00-16:00 GABF 04/411. Beginn 19.10.
2 SWS

Eggers, Michael

Beschreibung:

Das Seminar widmet sich einer Literatur, die manchen als schwer erträglich gilt, auf andere hingegen einen großen Reiz ausübt. „Drastische Texte“ sind solche, von denen eine besonders intensive und emotional aufwühlende Wirkung ausgeht, weil sie sehr direkte, verstörende oder schockierende Darstellungen z.B. von Gewalt oder Körperlichkeit enthalten. Die Seminardiskussion orientiert sich zunächst an theoretischen Überlegungen zur Drastik solcher kultureller Erscheinungsformen, die als Trash oder, abwertend, als „Schund“ bezeichnet werden. Haben diese Genres so etwas wie eine eigene „Ästhetik“? Haben sie, jenseits ihrer Popularität, einen künstlerischen oder kulturellen Wert? Anschließend wenden wir uns ausführlicher der hochliterarischen Drastik zu, deren literarischer Wert aber aufgrund ihrer extremen Ästhetik immer zur Debatte steht. Wir lesen ausgewählte Texte des 17.-21. Jahrhunderts. Im Verlauf dieser Lektüre werden wir auf die in der Forschung noch offene Frage nach einer Definition der literarischen Drastik eingehen und überlegen, wie diese sich von verwandten Begriffen wie dem Hässlichen, dem Tragischen, dem Pornografischen etc. abgrenzen lässt. Ziel des Seminars ist es, durch den im Semesterverlauf gewonnenen, historischen Überblick eine literarische Poetik des Drastischen zumindest in Umrissen zu erarbeiten und Aufschluss über die künstlerische und mediale Wirkung von Drastik zu bekommen.

Zur Einführung:

- Dietmar Dath: *Die salzweißen Augen. Vierzehn Briefe über Drastik und Deutlichkeit*. Frankfurt/M. 2005.

Module: AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 3 (V3)
AVL Vergleichende 4 (V4)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050319 **Heimat(t)räume in Literatur und Film (V3, V4, A4, V5)**Seminar Fr 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 19.10.
2 SWS

Becker, Claudia

Beschreibung:

Heimat hat Konjunktur - kaum ein Begriff erlebt heute eine größere Renaissance. Trotz seiner kitschigen und provinziellen Konnotationen ist er bei der jüngeren Generation nicht länger verpönt, und trotz seines ideologischen Missbrauchs in der NS-Zeit wird er heute wieder zum wirksamen Schlagwort nicht nur rechtspopulistischer Propaganda instrumentalisiert. Auch der Plan eines „Heimatministeriums“ darf wohl getrost als parteipolitischer Schachzug gewertet werden. In Zeiten der Globalisierung, der Migration und der Digitalisierung artikuliert sich zunehmend die Sehnsucht nach (verlorener) Heimat, mit der sich fast immer ein Gefühl von Begrenzung, Tradition, Zugehörigkeit und Geborgenheit verbindet, ohne dass man sich jedoch auf eine allgemeingültige Definition einigen könnte.

Ist Heimat ein Ort oder ein Gefühl? Ist Heimat da, wo man geboren wurde oder da, wo sich das WLAN verbindet? Dass sich mit Heimat auch stets ein utopisches und subjektives Anliegen formuliert, das sich mit den Realien im Widerstreit befindet, macht diesen Begriff dehnbar und vieldeutig. Eine Artikelreihe der Süddeutschen Zeitung hat erst kürzlich mit der Leitfrage „Was ist Heimat?“ die „Ver- und Entwurzelung in bewegten Zeiten“ untersucht und die Aktualität und Fragwürdigkeit dieses lange Zeit tabuisierten Begriffs deutlich gemacht.

Auch wir werden in diesem Seminar diese Frage unter verschiedenen historischen und systematischen Aspekten zu beleuchten versuchen, dazu gehört ebenso der Vergleich vergangener Heimatkonzepte mit aktuellen wie vor allem deren Reflexion in den Künsten, sei es in der Musik, der Literatur oder im Film.

Wir werden – bei verbleibender Zeit – auch die Anregungen zu eigenen Reflexionen nutzen, die gerne in essayistischer und/oder literarischer Form vorgestellt und diskutiert werden können.

Nutzen Sie die Semesterferien, sich mit dem Thema und auch schon dessen künstlerischer Verarbeitung in verschiedenen Zeiten (von Ludwig Ganghofer bis Edgar Reitz) vertraut zu machen, sodass wir aus einem breiten Fundus eine Auswahl treffen können, über die wir uns austauschen.

Zur Einführung:

- Christoph Türcke: *Heimat. Eine Rehabilitierung*. 2006
- Christian Schüle: *Heimat. Ein Phantomschmerz*. 2017

Zur Einstimmung:

- Anton G. Leitner: *Heimat: Gedichte*. 2017
- Frank Goosen: *Sommerfest*. 2012

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Vergleichende 3 (V3)
AVL Vergleichende 4 (V4)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050320	Punk als Text (A1, A2, A5, V6)				
	Seminar	Do 16:00-19:00	GBCF 04/358	Beginn 18.10.	Brandes, Peter
	2 SWS				

Beschreibung:

Das Seminar wird sich dem kulturellen Phänomen Punk unter dem Fokus der Textualität widmen. Gegenstand der Seminararbeit werden vor allem Texte aus Fanzines, Songtexte und Paratexte von Tonträgern (LPs, Kassetten) aus den späten 70er und den frühen 80er Jahren sein. Die Veranstaltung ist als Forschungsseminar konzipiert, in dem die TeilnehmerInnen eigene Recherche- und Forschungsarbeiten durchführen sollen.

Teilnehmerbegrenzung: 20.

Zur Einführung

- Martin Büsser: If the kids are united ... Von Punk zu Hardcore und zurück. Mainz 2010.
- Greil Marcus: Lipstick Traces. Von Dada bis Punk – Eine geheime Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Reinbek 1996.
- Craig O'Hara: The Philosophy of Punk. Die Geschichte einer Kulturrevolte. Mainz 2001.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
 AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Allgemeine 5 (A5)
 AVL Vergleichende 6 (V6)

050339	Was ist Kulturwissenschaft? Gestern, heute, morgen (A4, A5)				
	Seminar				Engelmeier, Hanna
	2 SWS				Griem, Julika

Beschreibung:

Das Seminar stellt sich der Frage danach, was ein Fach mit einem scheinbar so unklaren Gegenstand wie „Kultur“ eigentlich sei, in mehrfacher Hinsicht. Erstens geht es um eine Bestandsaufnahme aktuell gängiger Themen, Methoden und Fragestellungen der Kulturwissenschaft und darum, ob von ihr nicht eigentlich eher im Plural zu sprechen wäre: Also von Kulturwissenschaften. Grundlage für diese Diskussion wird dabei zweitens eine Historisierung des Faches und seiner Fachkultur sein, die damit beginnt zu untersuchen, wer wann wo und auf welche Weise danach gefragt hat, was Kulturwissenschaft denn nun sein könnte oder sollte. Drittens soll im Seminar ein Gespräch darüber stattfinden, welche Chancen das Fach hat, seine Eigenständigkeit in einem Moment zu bewahren, in dem „kulturwissenschaftliche“ Fragestellungen, Ausrichtungen, Einrichtungen auch in allen möglichen anderen Disziplinen etabliert sind.

Im Seminar sollen aktuelle Forschungsbeiträge auf ihre kulturwissenschaftliche Spezifik hin ebenso befragt werden wie solche Texte gelesen werden, die immer wieder als Gründungstexte herangezogen wurden und als Klassiker gelten. Dem zur Seite stellen möchten wir ein Panorama von Einführungen in die Kulturwissenschaft, deren Aktualität oder Veraltung zur Diskussion gestellt werden soll.

Studierende aus verschiedenen Philologien und geisteswissenschaftlichen Disziplinen sind willkommen. Diskutiert werden deutsche und englische Originaltexte; weitere in Übersetzung. Unser Angebot soll auch dazu beitragen, das KWI als Ort von Lehre bekannter zu machen.

Die Veranstaltung wird vom Kulturwissenschaftliches Institut (KWI) Essen angeboten und findet in den Räumen des KWI (Goethestr. 31) mittwochs, 14.00-16.00 Uhr in Raum 106 statt.

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Allgemeine 5 (A5)
 B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie
 M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis
 M.A.: AM Theorie und Praxis der Literaturvermittlung
 Vertiefendes Modul 1 (M.A.)
 Vertiefendes Modul 2 (M.A.)
 Vertiefendes Modul 3 (M.A.)
 Vertiefendes Modul 4 (M.A.)
 Vertiefendes Modul 5 (M.A.)

050533 **Theorien ästhetischer Erfahrung (A4, V5)**

Hauptsemi Mi 10:00-12:00 GBCF 05/707 Beginn 17.10.
nar
2 SWS

Zelle, Carsten

Beschreibung:

Auch Literaturwissenschaftler lesen literarische Werke, besuchen Museen, gehen ins Theater oder sind Kinogänger – machen also ästhetische Erfahrungen. Was heißt das? und vor allem: Was heißt das für die Literaturwissenschaft? Fallen womöglich die Historizität des künstlerischen, namentlich literarischen Artefakts und die instantanen ästhetische Erfahrung auseinander? Und was hieße das für die Modellierung der Literaturtheorie? Im Seminar sollen solche Fragen durch das Studium einschlägiger älterer und neuerer Theorien ästhetischer Erfahrung objektiviert und diskutiert werden. Gelesen werden u.a. Texte von Roman Ingarden, Emil Staiger, Ingrid Stroh Schneider-Kohrs, Theodor W. Adorno, Karl Heinz Bohrer, Hans-Robert Jauß, Rüdiger Bubner, Erika Fischer-Lichte und Hans Ulrich ("Sepp") Gumbrecht. Die zugrundeliegende Literatur ist in einem moodle-Kurs eingestellt, dessen Kennwort Sie bei der Anmeldung (s.u.) erhalten. Zur Einarbeitung in die Seminarthematik bietet der unten genannte Lexikonartikel eine gute Übersicht. Den stw-Band lohnt es sich anzuschaffen.

Literatur zur Vorbereitung:

Georg Maag: Erfahrung. In: Ästhetische Grundbegriffe (ÄGB). Hg. Karlheinz Barck u.a. Bd. II. Stuttgart, Weimar 2001, 260-275 (zur Übersicht mit weiterer Literatur).

Dimensionen ästhetischer Erfahrung. Hg. Joachim Küpper, Christoph Menke. Frankfurt am Main 2003 (= stw, 1640).

Anmeldeverfahren: Eine Anmeldung über eCampus ist nicht möglich! Die Anmeldung vollziehen Sie vielmehr durch Eintragung in eine TeilnehmerInnenliste in meinem Hilfskraftbüro in GB 3/38, wodurch Sie auch Kenntnis des moodle-Kennworts erhalten. Bitte beachten Sie die auf meiner Homepage annoncierten Öffnungszeiten des Hilfskraftbüros.

Schein- bzw. CP-Anforderungen: TN bzw. 4 CP durch vor- und nachbereitendes Lektürepensum, regelmäßige, aktive Mitarbeit und Protokoll (schriftlich/mündlich) bzw. Thesenpapier (schriftlich/mündlich). Sämtliche weitergehenden Prüfungsleistungen im Rahmen des MA-Studiums werden abgenommen. "Independent Studies" (IS) werden betreut.

Teilnahmevoraussetzung: Erwartet wird die Bereitschaft, z.T. schwere, literaturtheoretische bzw. "philosophische" Texte zu erarbeiten.

Teilnehmerbegrenzung: nach Maßgabe der Raumgröße

Sprechstunde: GB 3/37, Do., 16-17. Feriensprechstunden: Do., 2. Aug.; Do., 16. Aug.; Do., 4. Okt.; jeweils 16-17 Uhr.

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Vergleichende 5 (V5)

M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht

M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)

Studien- und Prüfungsberatung (BA/MA)

050344	Einführungsveranstaltung für Erstsemester				
	Einführung sveranstal- tung	Mi 12:00-14:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 10.10.	Goßens, Peter

050345	Beratung für Studierende ab dem 10. Semester				
	Beratung	So16:00-18:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 09.12.	Goßens, Peter

Beschreibung:

Das Beratungsgespräch richtet sich an Studierenden, die die Regelstudienzeit von 6 Studiensemestern deutlich überschritten haben und sich mindestens im 9. Studiensemester, evtl. aber auch in einem noch höheren Studiensemester befinden.

Die Erfahrungen des bisherigen Beratungsterminen dieser Art haben gezeigt, daß diese Verzögerungen im Studienablauf auch studienorganisatorische Ursachen haben können:

- Ihnen fehlt vielleicht ein letzter Leistungsnachweis.
- Es gibt vielleicht andere organisatorische Gründe, die Sie zögern lassen, die letzten Prüfungen abzulegen.
- Vielleicht überlegen Sie auch, in welcher Form und in welcher Reihenfolge sich die Abschlußprüfungen mit Ihrem individuellen Studienstand verbinden lassen.

Bei dieser Informationsveranstaltung möchten wir mit Ihnen über die Möglichkeiten sprechen, das Studium zeitnah zu beenden und Sie mit den anstehenden Prüfungsmodalitäten vertraut machen. Im Anschluß an die Veranstaltung besteht die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch über Ihre individuelle Situation. Ebenso sind individuelle Beratungstermine sind jederzeit in der Sprechstunde von Herrn Prof. Dr. Goßens möglich, s. die Terminübersicht auf seiner Homepage. Anmeldung per Doodle.

050346	Prüfungsberatung für Studierende ab dem 5. Semester				
	Beratung	Mi 18:00-20:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 12.12.	Goßens, Peter

Beschreibung:

Die Prüfungsberatung richtet sich an Studierende, die sich kurz vor der Anmeldung zum BA-Examen befinden. In der Regel können die ersten Examina im 5. Studiensemester angemeldet und abgelegt werden. Voraussetzung ist das Erreichen der Mindestvoraussetzungen.

im Beratungsgespräch werden besprochen:

- Formalitäten der Anmeldung
- Bewertung der Prüfungsleistungen
- Nacherfassung in eCampus
- Strategien und die Methoden zur Vorbereitung auf die BA-Prüfung.

Achtung: Der Besuch einer Beratungsveranstaltung ist für die Anmeldung zur Prüfung obligatorisch. (Vorlage der Beratungsbescheinigung!) Nutzen Sie die Beratungstermine!

Sie sind herzlich eingeladen!

Über eine kurze Mitteilung per eMail, ob Sie kommen möchten, würde ich mich sehr freuen.

(peter.gossens@rub.de)

Prof. Dr. Peter Goßens

050347	Obligatorisches MA-Beratungsgespräch				
	Beratung	Mi 16:00-18:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 16.01.	Goßens, Peter

Beschreibung:

Das obligatorische **Masterberatungsgespräch** informiert über folgende Themen:

- Informationen über den MA-Studiengang Komparatistik (2-Fach/1-Fach)
- Informationen über mögliche Kombinationsmöglichkeiten
- Präsentation des binationalen Studiengangs mit der Università Bergamo.
- Kombination mit LUM (Essen)
- Sonstiges

Im Anschluß an das Beratungsgespräch wird die **Beratungsbescheinigung** ausgestellt, die für die Umschreibung bzw. Einschreibung in den MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft obligatorisch ist.

Sie sind herzlich eingeladen!

Über eine kurze Mitteilung per eMail, ob Sie kommen möchten, würde ich mich sehr freuen.

(peter.gossens@rub.de)

Prof. Dr. Peter Goßens